

unimedialog

Sonderausgabe 13/2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Universitätsmedizin Rostock,

am heutigen Tage hat der Aufsichtsrat in einer Sondersitzung die Vorschläge des Vorstandes zur Sanierung der Universitätsmedizin beraten und einen Sanierungsbeschluss gefasst. Aufsichtsrat und Vorstand halten es für angemessen, Sie zeitnah über die Entscheidungen im Rahmen einer Sonderausgabe zu informieren.

Wie Sie wissen, muss die UMR ein strukturelles Defizit von etwa 30 Mio. Euro beseitigen. Dies ist ohne Zweifel eine große Herausforderung. Es wird dabei entscheidend darauf ankommen, dass im Rahmen des Sanierungsprozesses ein strategisches Gleichgewicht zwischen einer guten Krankenversorgung, exzellenter Lehre und Forschung, der Mitarbeiterzufriedenheit sowie der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit gewahrt wird.

Sicherlich werden Sie befürchten, dass die Sanierung des Unternehmens nicht ohne Eingriffe auf Personalseite möglich ist. Bei der Sanierung von Dienstleistungsunternehmen ist es auch grundsätzlich der einfachere Weg, auf Seiten der Personalkosten anzusetzen, machen sie doch mit Abstand den größten Anteil der Kosten aus. Denkbar wäre ein deutlicher Personalabbau einschließlich betriebsbedingter Kündigungen oder die Rückkehr in einen Haustarifvertrag.



Podium der Pressekonferenz im Anschluss an die Aufsichtsratsitzung: Pflegevorstand Annett Laban (v.l.), Ärztlicher Vorstand Prof. Christian Schmidt, Aufsichtsratsvorsitzender Mathias Brodkorb, Stv. Vorstandsvorsitzender und Dekan Prof. Emil Reisinger, Stv. Kaufmännischer Vorstand Britta Wark und Kaufmännischer Vorstand Harald Jeguschke

Ich darf im Namen des Aufsichtsrates und auch des Vorstandes betonen, dass es unser gemeinsames Ziel ist, derartige Maßnahmen möglichst zu vermeiden. Das hat einen einfachen Grund: Zwar sind die Personalkosten der größte Kostenblock in einem Krankenhaus, aber sie stehen gleichsam für den größten Schatz, den unser Unternehmen hat: und das sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, also Sie.

Damit wir dieses Ziel erreichen können, sind wir aber umgekehrt auf Ihre Unterstützung angewiesen. In den

nächsten Monaten und Jahren wird sich Vieles im Unternehmen verändern müssen, um harte Entscheidungen auf Seiten der Personalkosten vermeiden zu können. Vor allem die Betriebsabläufe müssen künftig effizienter gestaltet werden. Hierfür bitten wir Sie ausdrücklich um Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit. Unabhängig hiervon sieht es der Aufsichtsrat auch weiterhin als seine Aufgabe an, sich für eine bessere Finanzierung der Universitätsmedizinen im Rahmen des DRG-Systems einzusetzen.



Ziel des Sanierungsprozesses ist es, spätestens 2025 wieder ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Anfang 2020 wird der Vorstand Projektgruppen in elf Bereichen einrichten, die in den Monaten Januar und Februar mit Hochdruck die Teilprojekte ausgestalten und ab März mit der Umsetzung beginnen. Darüber hinaus hat der Vorstand bereits verschiedene Sofortmaßnahmen zur Sanierung des Unternehmens ergriffen. Die Verantwortlichkeit für die Projektbereiche ist wie folgt verteilt:

Ärztlicher Vorstand: Ressourcen, Erlöse, Ärztlicher Dienst, Anforderungen

Kaufmännischer Vorstand: Verwaltung, Sachbedarf, Logistik, Flächen

Wissenschaftlicher Vorstand: Forschung und Lehre, Ambulanzen

Pflegevorstand: Pflegedienst

Zum Gesamtprojekt der Unternehmenssanierung wird der Vorstand einen transparenten Informations- und Beteiligungsprozess auf den Weg bringen, denn die Sanierung des Unternehmens kann nur in gemeinsamer Verantwortung gelingen.

Voraussetzung hierfür wiederum ist die Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit im gesamten Unternehmen. Dort, wo dies nicht aus persönlicher Sympathie gelingt, darf man von uns allen die vertrauensvolle Zusammenarbeit zumindest aus Gründen der Professionalität erwarten.

Daher zum Abschluss noch ein offenes Wort: Es ist kein Geheimnis, dass in den letzten beiden Jahren an verschiedenen Stellen des Unternehmens persönliche Verletzungen und Streitigkeiten die gute Arbeit der UMR in der Öffentlichkeit überlagert und vor allem das innerbetriebliche Klima gestört haben. Bis heute geistern täglich neue Gerüchte über die personelle Zukunft des Vorstands über so manchen Gang. Bei diesen unnötigen Diskussionen wird etwas Entscheidendes verkannt: Die Vorstände sind Mitglieder eines Kollegialorgans und tragen die Verantwortung für das Unternehmen somit immer gemeinsam. Dies gilt in guten wie in schlechten Tagen. Personalspekulationen erübrigen sich daher. Entscheidend ist stattdessen die Beantwortung der Frage, ob es dem Vorstand als professionellem Team mit Ihrer Hilfe und Unterstützung gelingt, das stolze Schiff UMR

wieder auf Kurs zu bringen.

Meine ersten Wochen als Aufsichtsratsvorsitzender ermutigen mich: Der Vorstand ist zusammengerückt und hat innerhalb kürzester Zeit gemeinsam eine grundsätzliche Sanierungsstrategie vorgelegt, die in den nächsten Wochen konkret ausgearbeitet werden muss. Der Aufsichtsrat hat Vertrauen in die Sachkompetenz aller Vorstandsmitglieder. Der Prüfstein für dieses Vertrauen wird die Antwort auf die Frage sein, ob die geplante Sanierung schnell, kollegial und effizient gelingt. Und hierfür werbe ich auch bei Ihnen für Ihre größtmögliche Unterstützung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Aufsichtsrat der UMR bedankt sich bei Ihnen für Ihr großes Engagement zum Wohle der Patientinnen und Patienten, Studentinnen und Studenten sowie der Universitätsmedizin insgesamt und wünscht Ihnen und Ihrer Familie besinnliche Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins Jahr 2020!

Mathias Brodkorb

Aufsichtsratsvorsitzender

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Tel. 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
9. Jahrgang, Ausgabe 13|2019

V.i.S.d.P.
Prof. Dr. Gabriele
Nöldge-Schomburg
Vorstandsvorsitzende (k)

Fotos: Universitätsmedizin Rostock
Redaktion: Stabsstelle
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de